Paris 23, und J. Bricout, OÙ en est l'histoire des religions, 2 tom., Paris 11, die auch dem Judentum und Christentum Aufnahme gewährten.) Jedenfalls gewänne der religionsvergleichende Ertrag doch erheblich durch Einbeziehung der Hauptmomente der Entwicklungsgeschichte und des systematischen Auf-risses der alt- und neutestamentlichen Religion. Bei der jetzigen Gruppierung des Stoffes ergibt sich auch noch der Mißstand, daß der 1. Abschnitt mit den Naturreligionen die S. 74—134, der 2. Abschnitt mit den Kulturreligionen die S. 134—446 umgreift, während dem 3. Abschnitt mit der übernatürlichen Religion nur die S. 446—452 gewidmet werden. Auch würde das Buch durch eine noch stärkere psychologisch-soziologische und philosophische Durchdringung der Religionen gewonnen haben. Alles in allem aber ist die Schrift eine durchaus anerkennens- und empfehlenswerte Leistung. J. P. Steffes.

***Clemen, C., Die Religionen der Erde.** Ihr Wesen und ihre Geschichte. In Verbindung mit Franz Babinger, Leo Baeck, Heinrich Hackmann u. a. Mit 135 Illustrationen. München (F. Bruckmann) s. a. Gr. 8^o (XII u. 515 S.) Brosch. 11 M., gebd. 22 M.

Wie das Buch von Anwander, wendet sich auch dieses Werk an einen breiteren Leserkreis und hat in Sprache, Auswahl und Gestaltung des Stoffes dieser Absicht erfolgreich Rechnung getragen. Die Gliederung geschieht hier nach folgenden Gesichtspunkten: Prähistorische Religion, Primitive Religion, Volksreligionen, Weltreligionen. Jede eigenständige Individualreligion hat einen besonderen Bearbeiter gefunden, was der sachgemäßen Durchführung natürlich nur dienlich sein konnte. Auch die jüdische und christliche Religion sind aufgenommen; letzterer, bearbeitet von E. Seeberg in Berlin, ist allein ein Raum von über 100 Seiten gewährt worden. Nach jeder Einzeldarstellung folgt eine kurze zusammenfassende Literaturangabe. Mit einer Skizzierung der geschichtlichen Entwicklungsstufen verbindet sich vielfach der Versuch einer systematischen Durchdringung und Wesensdurchleuchtung. Der Wechsel in der Darstellung, sowie die ausgezeichneten, dem Texte möglichst anpassender Stelle eingefügten Illustrationen machen das inhaltreiche Werk zu einer angenehmen Lektüre. Allerdings sind die meisten Beiträge reichlich kurz gefaßt, genügen aber wohl für die vom Herausgeber angestrebten Orientierungen. Die Eindringlichkeit und Übersichtlichkeit hätte sehr gewonnen, wenn die Disponierung des Stoffes in den einzelnen Beiträgen gelegentlich äußerlich schärfer sichtbar gemacht und auch im Inhaltsverzeichnis durch einen entsprechenden Vermerk angedeutet worden wäre. Daß sich in den Abschnitten über prähistorische und primitive Religion Vermutungen finden, die nicht allgemein geteilt werden, ist selbstverständlich. Daß auch im übrigen Bewertungen, Entwicklungen und Beziehungen, so besonders in den Aufsätzen über Judentum und Christentum von anderem Standpunkte aus anders gesehen werden, bedarf gleichfalls kaum eigener Betonung. Als eine sehr wichtige Aufgabe religionsgeschichtlicher und religionsvergleichender Darstellung erscheint es mir, in etwa wenigstens deutlich zu machen, warum ein Volk gerade diese und keine andere Art der religiösen Formung ausgeprägt hat. Abgesehen von den Einflüssen von außen müßte hier besonders auf die Art des geographischen Hintergrundes der Religion, auf die ethnologische Besonderheit und die Lebensschicksale ihres Trägers Rücksicht genommen werden. Diesen Gesichtspunkten hätte oft mehr Rechnung getragen werden können. Nichtsdestoweniger ist dieses Sammelwerk von Clemen, der in letzter Zeit uns so viele Publikationen schenkte, ein Buch, in das man gerne Einblick nimmt.

J. P. Steffes.

***Haas, H., Bilderatlas zur Religionsgeschichte.** In Zusammenarbeit mit H. Baechtold, H. Bonnet, G. Karo u. a. Leipzig (Deichert).

Der Leiter des religionswissenschaftlichen Instituts in Leipzig, H. Haas, hat den überaus dankenswerten Versuch unternommen, einen umfassenden

Bilderatlas zur Religionsgeschichte in Verbindung mit vielen Fachvertretern zu schaffen. Zum Studium ist ein solcher Atlas neben den synthetischen Darstellungen aus der Religionsgeschichte und den Textbüchern unerlässlich notwendig; um so mehr zu begrüßen aber ist sein Erscheinen, als er eine Fülle von sonst nur sehr schwierig oder gar nicht zu erreichenden Darstellungen bringt. Für jeden bedeutenderen Religionstypus erscheint ein besonderer Band, von einem eigenen Fachmanne bearbeitet, der einerseits eine kurze textliche Einführung, andererseits ein verhältnismäßig reiches Bildermaterial enthält. Zur Anzeige liegt uns vor die 13.—14. Lieferung: Die Religion der Griechen, bearbeitet von A. Rumpf (Leipzig-Deichert 28) mit 10 Seiten (Großoktav) Text (über Kultsymbole und Götterbilder, Kultstätten, Kulthandlungen, Opfer, Weihegeschenke, Hochzeits- und Bestattungsgebräuche, Weissagung und Aberglaube) sowie 208 Abbildungen aus den verschiedensten Epochen und Höhenlage der Religion. Die Leser dieser Zeitschrift werden sich vor allem interessieren für die Bände, die den lebenden Religionen gewidmet sind. Dieselben werden nach Eingang vom Verlag hier kurz angezeigt werden. Ss.

***Klootz-Kretzschmer, Elise, Die Safwa.** Ein ostafrikanischer Volksstamm in seinem Leben und Denken. In drei Bänden. Erster Band: Das Leben der Safwa. Mit 8 Bildertafeln. Dietrich Reimer (Ernst Voßen) Berlin 1926. Gr. 8°, XII und 316 Seiten. Preis geh. Mk. 12.—

Zur Würdigung dieses Werkes trägt wesentlich die Lektüre der 11 ersten Seiten bei. Sie schildern die „Entstehung des Buches“. Wir erhalten Aufschluß über die Person der Verfasserin, die Gattin eines Missionars der evangelischen Brüdergemeinde, die an der Seite ihres Mannes über zehn Jahre bei den Safwa nördlich vom Njassasee in unserm ehemaligen ostafrikanischen Schutzgebiete gearbeitet hat. In dieser Darstellung stützt sie sich auf die gut überprüften, von sachkundigen einheimischen Gewährsmännern gemachten Erhebungen. Aus den zeitgeschichtlichen Mitteilungen entnehmen wir, daß die Aufzeichnungen zum Buche Ende des vorigen Jahrhunderts begonnen worden, zu Beginn des Krieges in etwa abgeschlossen waren, durch die Fährnisse einer langen Kriegsgefangenschaft hindurchgerettet und endlich zu Zeist in Holland druckfertig gemacht wurden.

In dem Buche besitzen wir eine ethnographische Einzeldarstellung von großem Wert. Man darf sie wohl vorbildlich nennen für das, was man über den Stamm eines Naturvolkes erfahren, und für das, wie man es erfahren möchte. In den 9 Kapiteln: Kindheit, Im Mannesalter, Frauenleben, Sitten und Gebräuche, Die Jägerei, Das Arbeitsleben, Das Rechtsleben, Glaube und Aberglaube, Krankheit und Tod: wird nichts übergangen, was an Wissenswertem für den Ethnographen von Bedeutung wäre; alles und jedes findet sachgemäße Erwähnung und Beschreibung und das in einer so zarten und dezenten Weise, daß auch jüngere Leser zum Buche greifen können. — Wer mit der Ethnographie der Bantu-Neger in etwa vertraut ist, trifft von Seite zu Seite auf Vergleichungspunkte, ein Umstand, der das völkerkundliche Wissen ganz bedeutend erweitert und vertieft. So sind dem Rezensenten eine Reihe merkwürdiger Ähnlichkeiten aufgefallen, wodurch die Safwa in ethnographische Übereinstimmung mit dem Bantustamm der Baganda gebracht werden. Und doch sind die beiden Stämme Hunderte und Hunderte von Meilen voneinander getrennt. Der Ethnologe von Fach wünscht sich noch viele solcher ethnographischen Monographien. Denn gerade diese sind es, die die Unterlage für seine völkergeschichtlichen, -kundlichen und -psychologischen Synthesen legen müssen.

P. M. Hallfell S. M. A., Trier.

P. Herm. Wesche hat es unternommen, Die Heidenmission auf den deutschen Katholikentagen als Handbuch praktischer Missionsgedanken (245 SS., Saarbrücker Druckerei 1928) in sachlicher oder systematischer Anordnung mosaikartig zusammenzustellen. Nach Voraus-